

Fulminantes Konzert in der Christuskirche

JUBILÄUM Ellinger Musiker gratulierten zum 100-jährigen Geburtstag.

22. April 2026

ELLINGEN - Doch – es gibt sie noch, die schönen Momente des Lebens. Zwischen all dem Irrsinn dieser Welt erlebt am vergangenen Sonntag in der Christuskirche Ellingen. Die letzten Sonnenstrahlen beleuchteten den großen Christuskorpus an der Kirchenwand, da setzte wie aus allen Registern gezogen die Orgel zum kraftvollen „Auf, auf mein Herz mit Freuden“ an.

Es war der Auftakt zu einem fulminanten Konzert zum 100-jährigen Bestehen der Christuskirche. Ökumenisch geprägt, wie man es in Ellingen seit Jahrzehnten gewohnt ist. Gleich drei Ellinger Chöre, dazu das Klarinettenquartett der Deutschordens-Kapelle, die Posaunenchor aus Ellingen und Pleinfeld sowie Organist Rainer Ganzer würdigten das Jubiläum mit vielen musikalischen Geburtstagsständchen. So viel Gotteslob war selten!

In der proppenvollen Kirche ließ schon das üppige Programm erahnen, dass alle Ensembles sogleich energisch und mit großem Engagement zu Werke gehen werden. Und in der Tat darf man das große Jubelkonzert als rundum angemessen, kurzweilig und vielfältig bezeichnen.

Lobpreis und Geburtstagsgruß

Wohlthuend war auch die teils sehr emotionale Moderation durch Pfarrer und Gymnasialschulleiter Stefan Reutner. „Auch die Musik ist eine Form des Gebets“, rief Reutner dem erwartungsfrohen Publikum zu.

Unter den Chor-Gratulanten machte das gastgebende „Chörle“ den Auftakt (Leitung Ulrike Haag). „Mit-



Zum Schluss wurde es eng im Altarraum: Dort fanden sich alle Gratulanten zum großen Schluss-Kanon ein. Foto: Peter Schafhauser

ten hinein zum Kern des christlichen Glaubens“, wie Reutner es formulierte. Klaus Heizmanns „Ich danke meinem Gott“, sei mehr als eine höfliche Geste – es sei eine Haltung, die das Leben als Gabe begreift. Für zwei weitere anspruchsvolle Stücke erntete das „Chörle“ den verdienten starken Applaus.

Das Klarinettenquartett wählte den bekannten Pachelbel-„Kanon in D-Dur“ und das nicht weniger berühmte „Hallelujah“ von Leonard Cohen als Lobpreis und Geburtstagsgruß. Zwei anrührende Stücke, bei denen

mancher innerlich mitsummen mochte.

Mit dem katholischen Kirchenchor unter stellvertretender Leitung von Ulrike Haag erklang geistliche Musik in der Tradition des 19. Jahrhunderts. „Ihr Beitrag ist ein Zeichen gelebter Ökumene, wie es sie so wunderbar in Ellingen gibt“, moderierte Stefan Reutner dazu aus tiefem Herzen.

Und wie nah sich Ellingen und Pleinfeld kirchlichengemeindlich sind, lässt sich am gemeinsamen Auftritt des Posaunenchors Ellingen mit Petri Brass Pleinfeld erkennen.

Hier sei an die neue Pfarrei „Rezatauen“ erinnert.

Wer sich in diesem Zusammenhang immer noch sorgt, konnte sich vom ersten gemeinsamen Musikstück versöhnen lassen: „Alle eure Sorgen werfet auf ihn.“ „Amen“ möchte man sagen – wobei dies auch der Titel des zweiten Stücks unter Leitung von Sigrid Stöhlein und Uwe Mummert war.

Den Abschluss der Ellinger Chöre bildete der „Gesangsverein Harmonie“ unter Leitung von Annemarie Endner. „Der Chor nimmt uns hinein

in eine eher menschlich geprägte Perspektive“, wie Stefan Reutner moderierte. Nach dem lebensbejahenden Volkslied „Hab oft im Kreise der Lieben“ war es vor allem der bekannte, gern gesungene Irische-Segenswunsch, der klarmachen soll, „dass wir getragen sind – auch dort – wo wir es nicht sehen“, sagte Reutner. Ein Wunsch, der weit über diesen Abend hinausreichen soll.

Kräftiger Schlusskanon

Ziemlich eng wurde es am Ende des Programms im Altarraum: Alle Jubilierenden versammelten sich dort zum kräftigen Schlusskanon „Lasst uns miteinander singen“.

Ein Miteinander, zu dem auch die Besucher eingeladen waren: „Trauen Sie sich, singen Sie mit, erfüllen Sie unsere Christuskirche mit all Ihren Stimmen“, appellierte Pfarrer Reutner an das Publikum. Ein Augenblick, an dem es niemand mehr auf den Bänken hielt.

Für die vielen tollen Musikanten gab es langen, rauschenden Beifall. Und die rund 1300 eingelegten Euros zur Überholung der Orgel können sich auch sehen lassen. „Damit ein wesentliches Stück kirchlicher Klangkultur bewahrt werden kann“, wie es Stefan Reutner im Spendenaufruf formulierte.

Noch ganz erfüllt vom Jubelkonzert lud die Gemeinde schließlich alle Gratulanten zu Imbiss und Gesprächen in den Gemeindegarten ein. Vielleicht gelang es den verschiedenen Ensembles sogar, bei dieser Gelegenheit neue Mitglieder zu gewinnen.

PETER SCHAFHAUSER